CVP WÄDENSWIL Gemeinderatsfraktion liberal-sozial CVP

Wädenswil, 1. September 2015

Herr
Erich Schärer
Gemeinderatspräsident
Eintrachtstrasse 5
8820 Wädenswil

Schriftliche Anfrage betreffend Massnahmen im Flüchtlingsbereich

Beinahe täglich erfahren wir von der Situation Flüchtender und der prekären Zustände in den Durchgangsländern. Viele Mitbürgerinnen und –bürger sind vom herrschenden Elend betroffen und fühlen sich ohnmächtig.
Für die Flüchtlingspolitik sind primär Bund und Kantone zuständig. Betreuung und Unterbringung sind hingegen vorwiegend Aufgaben der Gemeinden. Hilfe zu leisten ist nicht einfach: Es gilt Hindernisse und Grenzen zu beachten, um Flüchtlinge wirksam zu unterstützen und zu begleiten.
Viele Gemeinden reagieren aus verschiedenen Gründen ablehnend oder zumindest skeptisch auf die Forderung, mehr Menschen als unbedingt notwendig aufzunehmen. Doch auch das Gegenteil ist der Fall, wie Beispiele in den Gemeinden Arlesheim, Suhr oder Muri-Gümligen zeigen. Engagement für bedrängte Mitmenschen kann dabei aber nicht einfach an den Staat delegiert oder der Bevölkerung verordnet werden. Echte Solidarität bindet Private und Organisationen auf freiwilliger Basis mit in die Verantwortung ein.
Die CVP-Fraktion stellt deshalb folgende Fragen:

1. Wie viele Flüchtlinge leben heute in Wädenswil? Wie hoch waren die „Spitzenwerte“ in früheren Jahren? Wie verhalten sich diese Zahlen zu anderen Städten mit ähnlicher Einwohnerzahl?

2. Welche Massnahmen hat der Stadtrat aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation ergriffen? Wurde die Quote erhöht? Wenn nicht, weshalb?

3. Wie schätzt der Stadtrat die künftige Entwicklung und Auswirkung auf die Stadt Wädenswil ein?

4. Hat der Stadtrat Kenntnis von Organisationen, Kirchen oder Privaten auf lokaler Ebene, die einen Beitrag zur Milderung des Flüchtlingselends leisten oder leisten wollen? Wenn nicht, könnte die Stadt sich vorstellen aktiv eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Kirchen oder Privaten anzustreben?

5. Welche Auflagen müssen Private erfüllen, wenn sie Flüchtlinge aufnehmen wollen? In welcher Form werden sie von der Stadt unterstützt?

6. Wäre der Stadtrat bereit, für geeignete Massnahmen einen Teil des Fonds für gemeinnützige Zwecke zu verwenden, welcher Ende 2014 einen Saldo von CHF 1‘045‘792 auswies?

Die CVP-Fraktion dankt dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Fragen.

Monika Greter
Marc Lütolf
Patrik Mouron
Volkan Dogu